

Kommunikative Planungsprozesse: Was sie leisten können – und wo ihre Grenzen liegen

Stadtplanertag der Architektenkammer Baden-Württemberg
30. 7. 2014

Prof. Dr.-Ing. Ursula Stein

Stein + Schultz, Stadt-, Regional- und Freiraumplaner, Frankfurt a.M.
www.steinschultz.de

1.

Ein Stück Stadtkultur:

**Chancen und Grenzen
kommunikativer Planung**

Stadt und Region erleben

– über Stadt und Region sprechen



Voerde2030



64

E*EB 153

Voerde2030



Voerde 2030



Südregion Luxemburg

Stadt und Region erleben

– über Stadt und Region sprechen



Begrenzte Zeit- und Geldbudgets der
Planverfahren und der Mitwirkenden,
andere Prioritäten ...

Konflikte erhellen
und Lösungen vorbereiten



Holzdeck

Staudenpassage

Stauden

BELEBUNG: ERMÖGLICHUNG
VON KLEINEN GARTEN
FÜR ALLE

FAMIGARTEN

Sitzbänke

Spielknoten

Großschaukeln

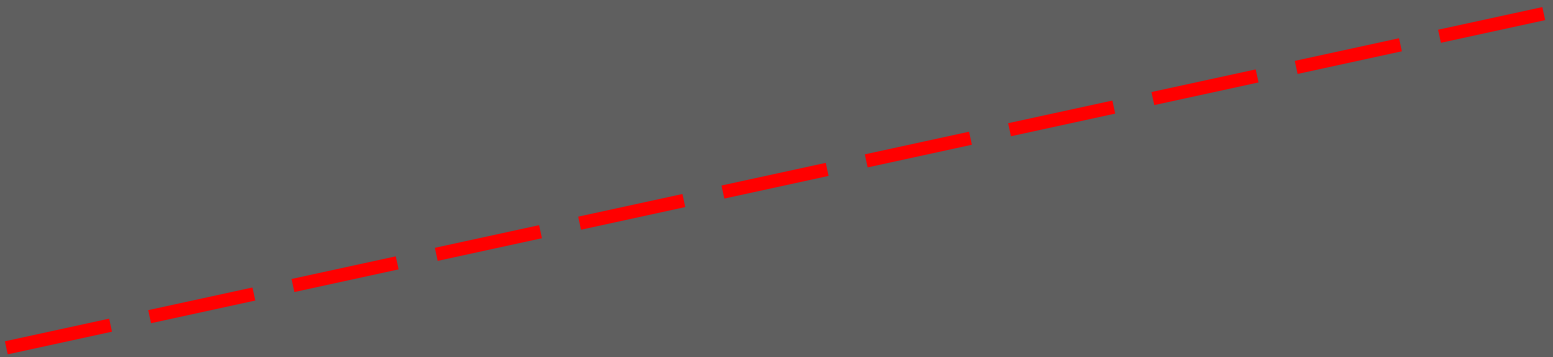
Bergarten

Kioske

Kulturpark Wiesbaden



Konflikte erhellen
und Lösungen vorbereiten



Nicht alle Akteure haben es nötig, sich auf
öffentliche Verständigungsprozesse einzulassen!

Professionelle und lokale
Sachkenntnis verbinden



Rheinboulevard Köln

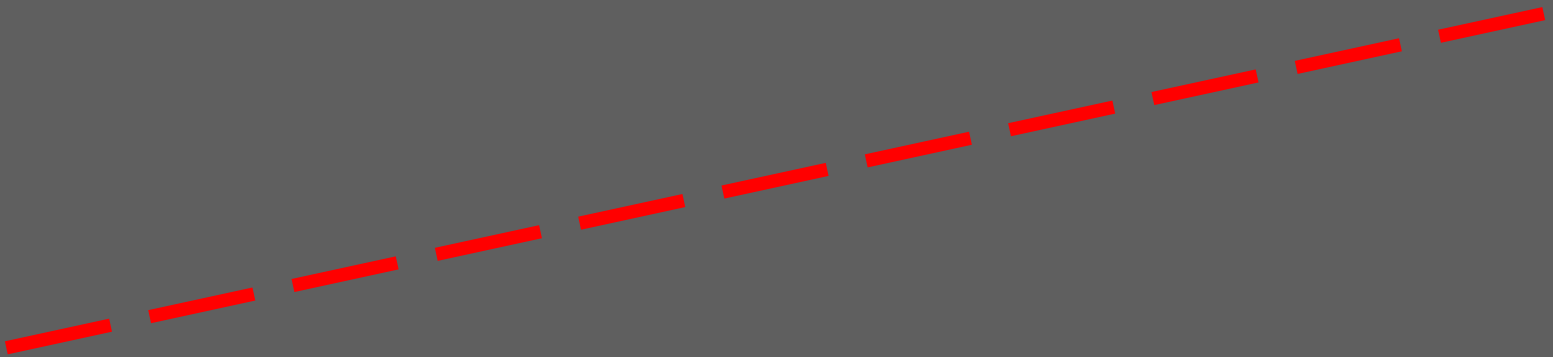
© REGIONALE 2010



Rheinboulevard Köln, 1. Preis: Planorama (Berlin), Maik Böhmer



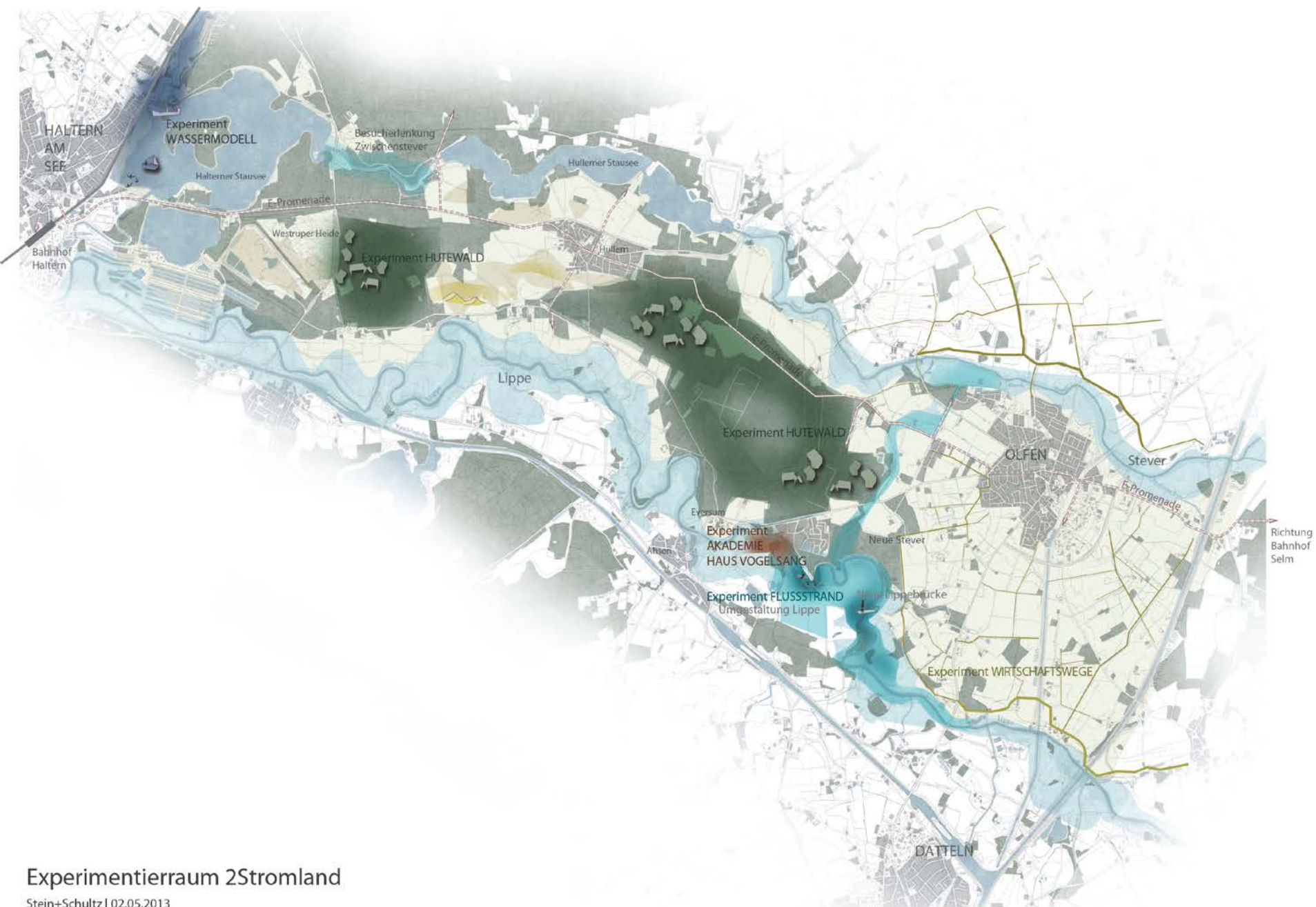
Professionelle und lokale
Sachkenntnis verbinden



Bereitschaft der Fachleute, die Sachkenntnis
anderer und ihre Beiträge anzuerkennen und
konstruktiv aufzugreifen

Akteure zusammenbringen
Unterstützer gewinnen
Ressourcen mobilisieren





Experimentierraum 2Stromland

Stein+Schultz | 02.05.2013



Ein Tag im 2Stromland 2013





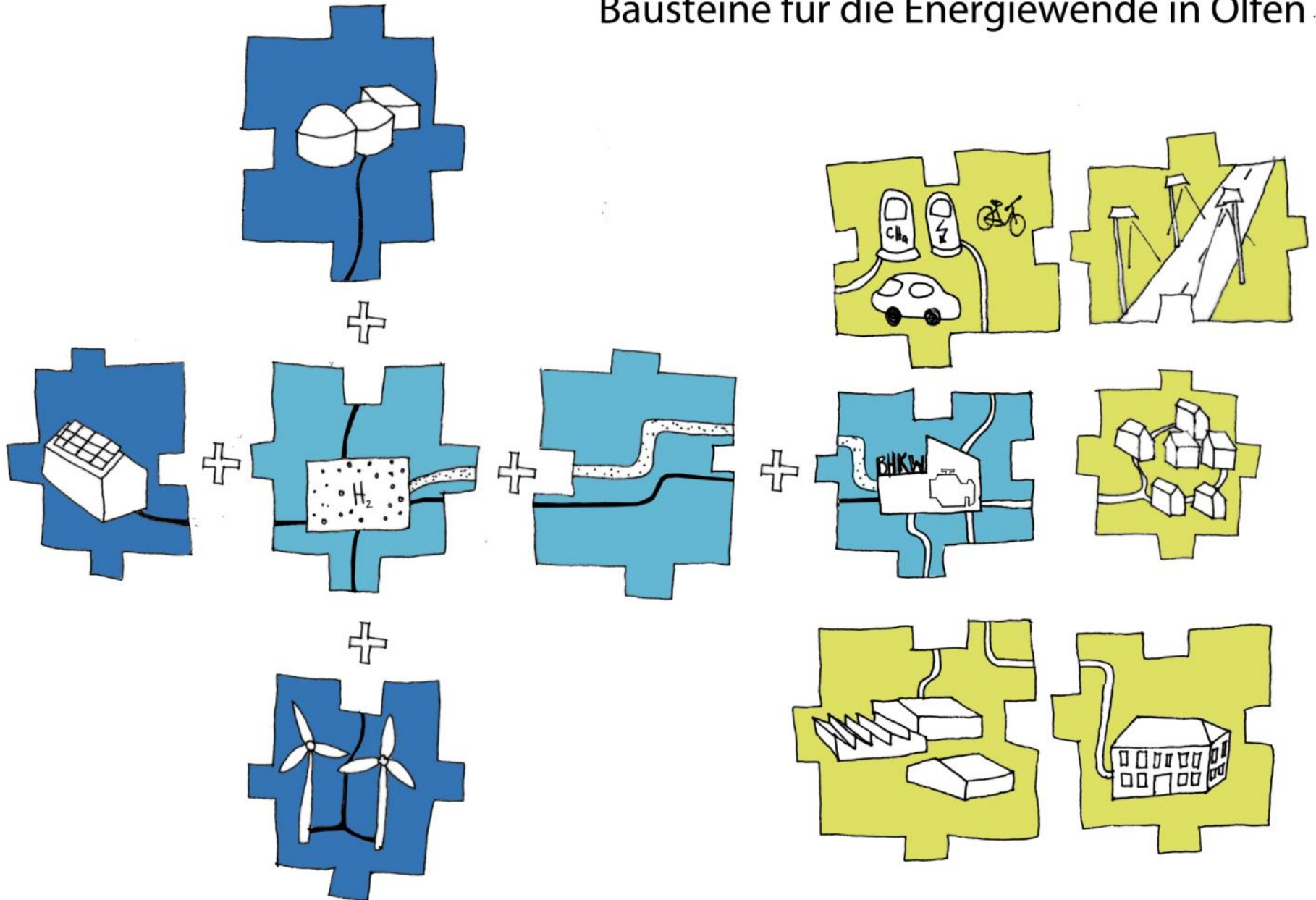
Akteure zusammenbringen
Unterstützer gewinnen
Ressourcen mobilisieren

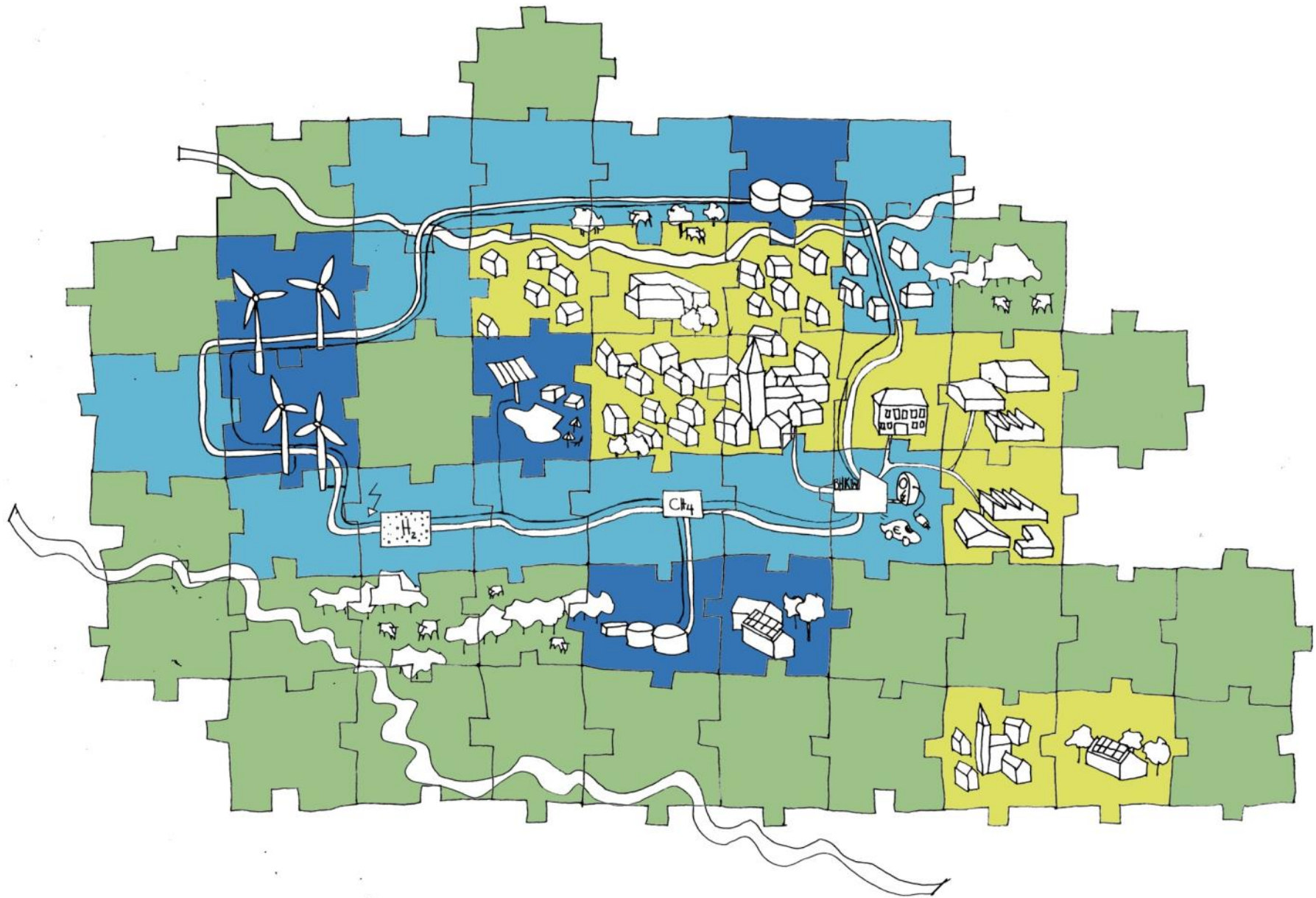


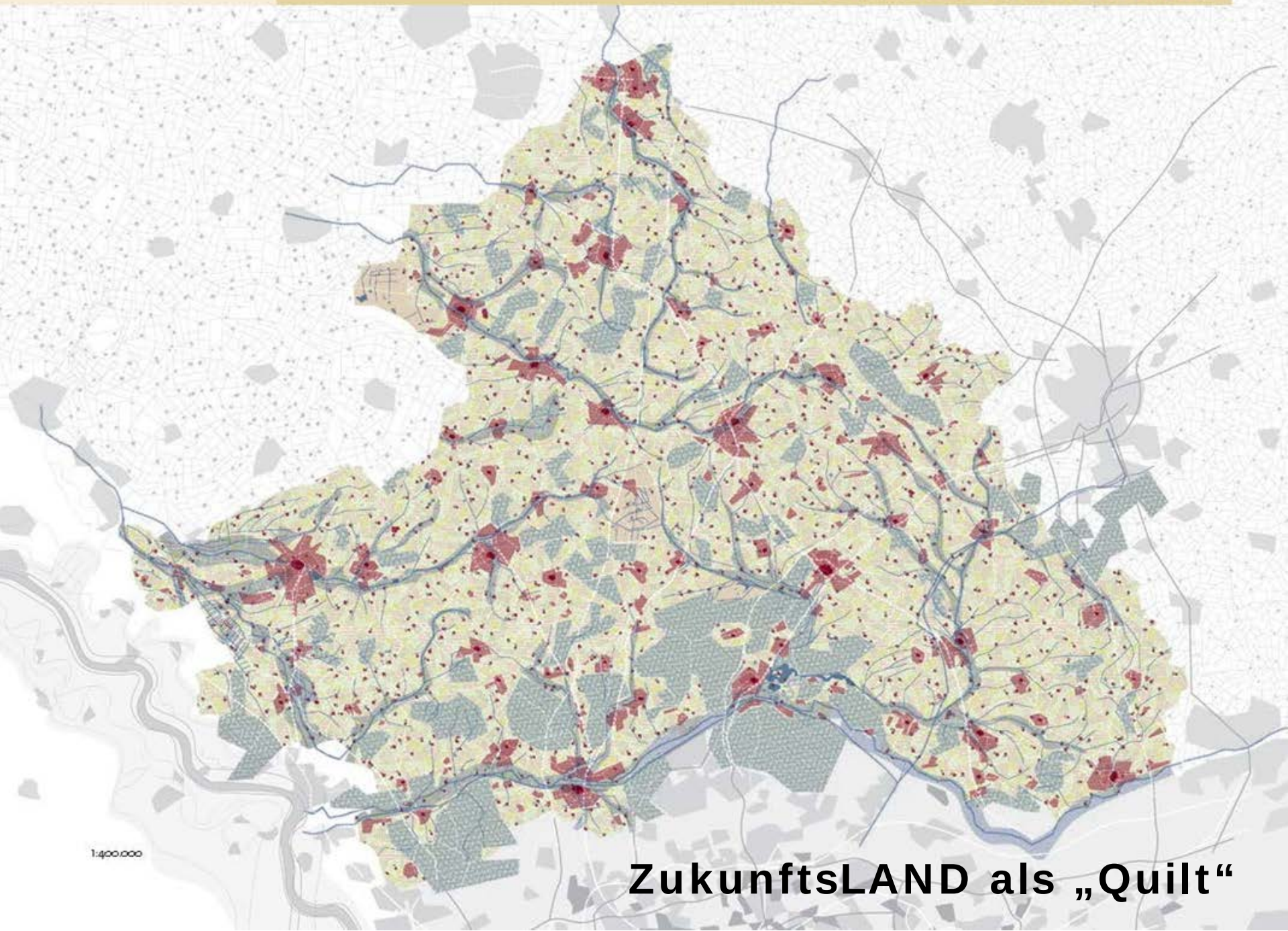
Gegenläufige Interessen,
Missgunst ...

Eine gemeinsame Sprache
in Worten und Bildern finden

Bausteine für die Energiewende in Olfen



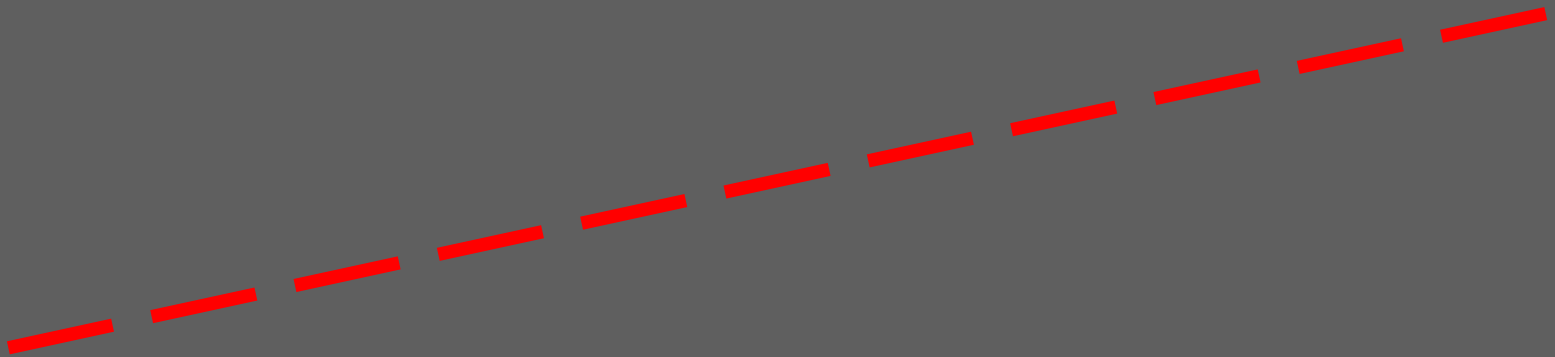




1:400.000

ZukunftsLAND als „Quilt“

Eine gemeinsame Sprache
in Worten und Bildern finden



Fehlende Bereitschaft zum Zuhören,
Profi-Schlagworte, Grafikmoden ...

2.

**Das Zusammenwirken neu ausbalancieren:
Rollen – Interessen – Lernen**

Ein verändertes Zusammenwirken von Politik, Verwaltung, Bürgern und Wirtschaft braucht Vereinbarungen zu Rollen, Aufgaben und Verantwortungen:

- Von wem und auf welcher Grundlage werden Entscheidungen getroffen?
- Welche Aufgaben kommen den Planern und Planerinnen zu?
- Wie fließen Ergebnisse kommunikativer Planungsprozesse in Entscheidungen ein?
- Wie geschieht die Abwägung?
- Wie stellen sich die Organisationen darauf ein?

Bürger haben Interessen wie z.B. Akteure aus der Wirtschaft auch. Erst der Verständigungsprozess klärt, was im konkreten Fall die beste gemeinsame Lösung ist.

Produktive Diskussionen brauchen Informationen als Grundlage.

Transparenz: Verfügbarkeit und Verständlichkeit von Dokumenten!

Kommunikative Planungsprozesse brauchen
Gelegenheiten zum Lernen:

- zur Sache
- Lernen zur Rolle
- Lernen zur Diskussionskultur/zum Umgang miteinander

3.

**Ohne Kommunikation wird alles nichts
- aber Kommunikation ist nicht alles**

Kommunikation ersetzt nicht

- die Aufgabe der Professionellen, mit Kreativität zu guten Lösungen beizutragen (und dies in passende Kommunikationsprozesse einzubringen)
- die Pflicht zur Entscheidung für die Politik

Sie ist Herausforderung für die Bürger, auch andere Interessen gelten zu lassen.

Sie ist Herausforderung für alle, gegenseitig die spezifischen Kompetenzen anzuerkennen.

Von den Akteuren über Zeit, Methoden und Orte
bis zu Ergebnissen, die auch genutzt werden:

Erfolgreiche Planung braucht neben guten
Raumentwürfen sorgfältige Prozessentwürfe

– und sie ist als Verständigungsprozess ein Stück
praktische Stadtkultur !